

## *Weisheit des Alltags*

KARL RAHNER

Wir können den Alltag nicht fliehen, wir würden ihn doch mitnehmen, wohin wir auch gingen, denn unser Alltag sind wir selber: unser tägliches Herz, unser matter Geist und die kleine Liebe, die auch das Große klein und gewöhnlich macht.

Und darum kann der Weg nur mitten durch den Alltag, seine Not und seine Pflicht hindurchgehen, darum kann der Alltag nicht durch Flucht, sondern nur durch Standhalten und durch eine Verwandlung überwunden werden ...

Es kommt alles darauf an, *wie* wir den Alltag bestehen. Er kann alltäglich machen. Er kann uns aber auch frei von uns selbst machen wie sonst nichts.

Wir müssen immer wieder Gott bitten, mit der ganzen Kraft unseres Herzens: Gib mir das Licht und die Kraft, die Zeit, die ich jetzt habe, zu erkennen, so wie du willst, dass ich sie erkenne als das zu Tragende vielleicht, als das Langweilige vielleicht, als das Bittere vielleicht, als vielleicht die Stunde des Todes und des langsamen Sterbens, aber als deine Stunde und deine Gabe und als den Tag deines Heiles.

Wenn wir jeden Tag so anfangen würden, wenn wir jede Stunde so annehmen würden aus der Hand Gottes, von dort, von wo sie wirklich kommt, wenn wir nicht klagen würden, wenn wir uns nicht wundreiben würden an Situationen, in die wir nun einmal hineingestellt sind, unentrinnbar, sondern wenn wir gläubig, demütig, in der Kraft des Geistes und in dem Licht des Herrn tragen würden: jetzt ist der Tag des Herrn, die Stunde des Heils, der rechte Augenblick, aus dem meine Ewigkeit hervorgehen kann, würden wir dann unser Leben nicht besser bestehen?